

J.C. Ryle

A rustic wooden plank bridge made of weathered logs spans across a stream. The water flows over several small, mossy waterfalls on either side of the bridge. The background shows a natural, wooded setting with some bare trees and green grass.

**MIT GOTT
AUF DEM WEG**

Herold Buch

MIT GOTT AUF DEM WEG

VON

J.C. RYLE

INHALTSANGABE

1. SELBSTPRÜFUNG	
2. RINGET DARUM	
3. NICHTS ALS DIE WAHRHEIT	
4. DAS GEBET	44
DIE BIBEL – WORT GOTTES	
CHRISTLICHE LIEBE	
7. CHRISTLICHER EIFER	
8. WAHRES GLÜCK	
9. FROMMER SCHEIN	118
10. DER CHRIST UND DIE WELT	
11. ARMUT UND REICHTUM	
12. DER BESTE FREUND	
13. KRANKHEIT UND LEID	168
DIE FAMILIE GOTTES	
15. ERBEN GOTTES	
DIE GROSSE SAMMLUNG	
17. DIE GROSSE TRENNUNG	
18. DIE EWIGKEIT	228

1. SELBSTPRÜFUNG

»Lass uns wieder aufbrechen und nach unsern Brüdern sehen in allen Städten, in denen wir das Wort des Herrn verkündigt haben, wie es um sie steht.«

Apostelgeschichte 15:36

Nach ihrer ersten gemeinsamen Missionsreise schlug der Apostel Paulus seinem Begleiter Barnabas vor, die von ihnen gegründeten Gemeinden erneut zu besuchen, um zu sehen, wie es den Gläubigen geht. Er war gespannt, zu erfahren, ob sie als Christen im Glauben gewachsen waren. So sagte er: *»Lass uns wieder aufbrechen und nach unsern Brüdern sehen, [...] wie es um sie steht.«* Hieraus können wir etwas Wichtiges lernen – wir müssen uns prüfen, um zu erfahren, wie es um unsere Gemeinschaft mit Gott bestellt ist.

Wir leben in einer Zeit großer geistlicher Vorrechte. Das Evangelium wurde fast überall in der Welt verkündet. Die Bibel ist in mehr Sprachen als je zuvor verfügbar. In vielen Teilen der Welt ist die

Gemeinde Jesu enorm gewachsen. Aber wir müssen uns fragen: »Steht es um uns dadurch besser?«

Wir leben auch in einer Zeit großer geistlicher Gefahren. Niemals zuvor haben sich mehr Menschen in dieser Welt als Christen bekannt. Aber sind sie alle bekehrt? Viele mögen große Versammlungen besuchen, wo außergewöhnliche Dinge geschehen. Aber die Suche nach Außergewöhnlichem ist etwas ganz anderes, als das Verlangen, als Christ im Glauben zu wachsen. Und es ist ganz wichtig, dass wir manchmal innehalten und uns fragen, wo wir geistlich stehen.

Ich möchte dir zehn Fragen stellen, die dir helfen sollen, zu erkennen, wo du geistlich stehst. Ich stelle diese Fragen nur zu deinem Besten. Wenn dir einige Fragen zunächst etwas hart erscheinen, dann denke daran, dass derjenige, der dir die reine Wahrheit sagt, in Wirklichkeit dein bester Freund ist.

1. DENKST DU ÜBER DEINEN GEISTLICHEN ZUSTAND NACH

Leider gibt es viele, die niemals über die Erlösung nachdenken. Sie haben sich noch nie die Zeit

genommen, um ernsthaft über den Tod und das Gericht, über die Ewigkeit, den Himmel und die Hölle nachzudenken. Sie sind zu sehr mit ihrem beruflichen Erfolg, dem Vergnügen, ihrer Familie, mit Politik oder Geld beschäftigt. Sie leben so, als ob sie niemals sterben und eines Tages vor dem Gericht Gottes stehen müssten. Solche Menschen begeben sich in der Tat auf das Niveau von Tieren, denn sie denken niemals über die wichtigsten Fragen des Lebens nach. Denkst du über diese Dinge nach?

KÜMMERST DU DICH UM DEINE ERLÖSUNG

Leider gibt es viele, die niemals über die Erlösung nachdenken. Sie haben sich noch nie die Zeit genommen, um ernsthaft über den Tod und das Gericht, über die Ewigkeit, den Himmel und die Hölle nachzudenken. Sie sind zu sehr mit ihrem beruflichen Erfolg, dem Vergnügen, ihrer Familie, mit Politik oder Geld beschäftigt. Sie leben so, als ob sie niemals sterben und eines Tages vor dem Gericht Gottes stehen müssten. Solche Menschen begeben sich in der Tat auf das Niveau von Tieren, denn sie denken

niemals über die wichtigsten Fragen des Lebens nach.
Denkst du über diese Dinge nach?

VERSUCHST DU, DEIN GEWISSEN MIT
ÄUSSERLICHER RELIGIOSITÄT BERUHIKEN?

Viele machen diesen Fehler. Ihr Christsein besteht ausschließlich aus äußerer Pflichterfüllung. Sie nehmen an jedem Gottesdienst teil. Sie versäumen kein Abendmahl. Sie halten entschieden an den besonderen Lehren ihrer Gemeinde fest, und streiten mit jedem, der nicht mit ihnen übereinstimmt. Trotz all dem gibt es keine Hingabe an Christus in ihrem Herzen. Ihre Religion befriedigt sie nicht, denn sie wissen nichts von der inneren Freude und dem Frieden. Vielleicht merken sie in ihrem Herzen, dass etwas nicht in Ordnung ist, aber sie wissen nicht was. Ich appelliere an Dich, Dich selbst zu prüfen. Und wenn du dich um deine Errettung sorgst, gib dich nicht mit äußerlichen Vorschriften zufrieden. Du musst viel mehr als das haben, um gerettet zu werden.

U VERGEBUNG DEINER SÜNDEN

Du weißt in deinem Herzen, dass du ein Sünder bist – dass du Gottes Ansprüchen in Gedanken, Worten und Taten nicht genügst.

Daher weißt du auch, dass du am Tag des Gerichts, wenn dir deine Sünden nicht vergeben sind, auf ewig verdammt werden wirst. Nun ist es das Wunderbare am christlichen Glauben, dass er gerade diese Vergebung schenkt, die du so dringend brauchst – vollständige, freie, ewige Vergebung. Diese Vergebung hat der Herr Jesus Christus für uns erworben, indem er in diese Welt kam, um unser Retter zu werden, als er durch sein Leben, Sterben und Auferstehen unser Stellvertreter wurde. Doch auch wenn diese Vergebung völlig kostenlos ist, wird sie uns nicht automatisch zuteil. Du erhältst sie nicht einfach dadurch, dass du in eine christliche Kirche gehst, selbst wenn du Mitglied dieser Kirche wirst. Sie ist etwas, das jeder Mensch persönlich ergreifen muss, indem er zum Glauben an Christus kommt. Wenn du dir die Vergebung nicht durch den Glauben zu Eigen machst, dann ist es, soweit es dich betrifft, als sei Christus nicht gestorben. Der Glaube ist ein demütiges, aufrichtiges Vertrauen darauf, dass Jesus Christus dich errettet. Alle, die Ihm persönlich

vertrauen, werden augenblicklich angenommen und empfangen die Vergebung ihrer Sünden, aber ohne dieses Vertrauen gibt es keine Vergebung.

Du siehst also, dass es nicht genügt, einfach nur Tatsachen über den Herrn Jesus Christus zu kennen. Du weißt zwar, dass Er der Erlöser der Menschen ist, aber ist er auch dein Erlöser? Weißt du, dass dir deine Sünden vergeben sind?

U GOTTES VERÄNDERNDE KRAFT IN DEINEM LEBEN ERLEBT

»Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht ins Himmelreich kommen« (Matthäus 18:3). *»Wenn jemand in Christus ist, ist er eine neue Schöpfung«* (2. Korinther 5:17). Von Natur aus sind wir so schwach, irdisch gesinnt und sündig, dass wir ohne eine vollständige Umwandlung Gott in diesem Leben nicht dienen und uns nicht über ihn freuen können. Ebenso wie es für Enten, sobald sie geschlüpft sind, ganz natürlich ist, das Wasser aufzusuchen, so wenden wir uns, sobald wir geboren sind, der Sünde zu. Wenn wir die Sünde verlassen und Gott lieben lernen wollen, muss in unserem Leben eine große

Verwandlung stattfinden. Und wenn diese Verwandlung stattgefunden hat, wird dies an den Früchten sichtbar. Hast du ein Empfinden für die Sünde und verabscheust du sie? Glaubst du an Jesus Christus und liebst du ihn? Liebst du die Heiligkeit Gottes, und sehnst dich nach einem heiligen Leben? Wächst du in der Liebe zu den Glaubensgeschwistern, während die Abneigung zu den Wegen der Welt immer größer wird? Dies sind die Zeichen, die stets der Bekehrung zu Gott folgen. Wo stehst du?

WEISST DU ETWAS VON PRAKTISCHER CHRISTLICHER HEILIGUNG?

Die Bibel sagt ganz klar, dass *»niemand ohne Heiligung den Herrn sehen wird«* (Hebräer 12:13). Heiligung ist die unvermeidliche Folge einer echten Bekehrung. Heiligung ist natürlich keine absolute Vollkommenheit – keine völlige Freiheit von der Sünde. Das gibt es nur im Himmel. Heiligung erlangen wir auch nicht ohne ein beständiges Ringen und Kämpfen. Aber auch wenn die Heiligung in diesem Leben unvollkommen bleibt, ist sie doch ganz real. Echte Heiligung wird dafür sorgen, dass ein Mensch

seine Pflichten Zuhause und am Arbeitsplatz erfüllt. Wahre Heiligung beeinflusst die Art und Weise, wie er sein Alltagsleben führt und seine Probleme meistert. Sie wird ihn demütig, gütig, selbstlos, rücksichtsvoll gegenüber anderen, liebevoll und vergebungsbereit machen. Heiligung veranlasst den Christen nicht dazu, den normalen Pflichten des täglichen Lebens aus dem Weg zu gehen, sondern sie befähigt ihn dazu, als Christ an dem Platz zu leben, an den Gott ihn berufen hat.

HAST DU FREUDE AN DEN GNADENMITTEL

Mit den Gnadenmitteln meine ich keine bestimmten Riten, die wir erfüllen müssen, um errettet zu werden. Ich denke dabei an fünf entscheidende Dinge, die Gott als Mittel erwählt hat, um Menschen sowohl zum Glauben an Christus zu führen als auch sie im Glauben wachsen zu lassen: Das Lesen der Bibel, das persönliche Gebet, das Treffen mit anderen Christen zum Gottesdienst, die Teilnahme am Mahl des Herrn und den Tag des Herrn heilighalten. Unser geistlicher Zustand wird zum größten Teil davon abhängen, wie wir von den »Gnadenmitteln« Gebrauch machen.

Beachte, dass ich sage, wie wir sie gebrauchen, denn es liegt nicht automatisch ein Nutzen darin, dass wir sie befolgen. Es ist von großer Bedeutung, wie wir sie befolgen. Deshalb muss ich dich fragen: Hast du Freude daran, das Wort Gottes zu lesen? Schüttest du im Gebet dein Herz vor Gott aus? Bereitet dir der Tag des Herrn Freude, weil du ihn im Lob, im Gebet und in der Gemeinschaft mit anderen Christen verbringst? Selbst wenn sie keinen anderen Grund hätten, wären die »Gnadenmittel« doch nützliche Fingerzeige für unseren wahren geistlichen Zustand.

VERSUCHST DU ETWAS GUTES IN DIESER
WELT ZU BEWIRKEN?

Als der Herr Jesus auf dieser Erde lebte, *»zog er im ganzen Land umher und tat Gutes«* (Apg. 10:38). Seither haben Christen versucht, seinem Beispiel zu folgen. Als der Herr Jesus die Geschichte vom barmherzigen Samariter erzählte (Lukas 10:25-37), schloss Er mit den Worten: *»Gehe hin und tue das Gleiche.«* Es gibt immer Gelegenheiten, Gutes zu tun. Die entscheidende Frage ist, ob wir es wirklich tun wollen. Selbst diejenigen, denen die finanziellen

Mittel fehlen, können Kranken und problembeladenen Menschen Gutes tun, indem sie bereit sind, Zeit mit ihnen zu verbringen und ihnen Zuneigung und Fürsorge entgegenzubringen. Lies die Geschichte vom barmherzigen Samariter! Kennst du diese Art Liebe gegenüber anderen? Versuchst du anderen Gutes zu tun, auch wenn sie nicht zu deinem Freundeskreis, deiner Familie oder deiner Gemeinde gehören? Lebst du als ein Jünger dessen, der »umherzog und Gutes tat« und der uns befahl, seinem »Beispiel« zu folgen? (Joh. 13:15).

LEBST DU IN STÄNDIGER GEMEINSCHAFT MIT CHRISTUS

Unter »Gemeinschaft« verstehe ich die Gewohnheit, »in Christus zu bleiben«, von der unser Herr gesagt hat, dass sie unerlässlich ist, wenn wir als Christen Frucht bringen wollen (Joh. 15:4-8). Wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass Gemeinschaft mit Christus zu haben viel mehr bedeutet, als einfach nur Christ zu sein. Alle, die sich zu Christus bekehrt haben, sind Christen und gehören zu Ihm. Aber allzu viele kommen nie über diese Stufe hinaus. Aufgrund ihrer

Unkenntnis, Faulheit, Menschenfurcht, Liebe zur Welt oder irgendeiner Gewohnheitssünde, die sie nicht loslassen möchten, haben sie nur einen kleinen Glauben, ein wenig Hoffnung, ein bisschen Friede und nur ein wenig Heiligkeit. Sie führen ein Leben, das nur »dreißigfache« Frucht bringt (Matthäus 13:8).

Die Gemeinschaft mit Christus ist anders. Sie wird von denen erlebt, die danach streben, ständig in der Gnade zu wachsen: im Glauben, der Erkenntnis und der Gleichgestaltung mit dem Willen Christi in allen Dingen. Sie wird von denen erlebt, die »dem Ziel nachjagen« (vgl. 2. Petrus 3:18; Phil. 3:14). Das große Geheimnis der Gemeinschaft ist, stets im Vertrauen auf Christus zu leben, und von Ihm beständig alle Hilfe zu empfangen, die wir brauchen. Der Apostel Paulus konnte sagen: »*Der Inhalt meines Lebens ist Christus*« (Philipp 1:21), und: »*Nicht mehr ich bin es, der lebt, sondern Christus lebt in mir*« (Galater 2:20). Diese Art der Gemeinschaft steht in vollkommenem Einklang mit der festen Überzeugung unserer eigenen Sündhaftigkeit und Verdorbenheit. Sie befreit uns zwar nicht von der Erfahrung, die im siebten Kapitel des Römerbriefes beschrieben wird. Aber sie ermöglicht es uns, den Blick von uns selbst weg auf

den Herrn Jesus zu wenden, und uns in Ihm zu rühmen.

BIST DU BEREIT FÜR DIE WIEDERKUNFT CHRISTI

Eine der großen Gewissheiten der Bibel ist die Tatsache, dass Christus wiederkommen wird. Er wird kommen, um die Sünder zu richten und die vollkommene Erlösung für sein Volk in seinem ewigen Reich der Gerechtigkeit zu bringen. Bist du bereit für seine Wiederkunft? Bereit zu sein bedeutet nichts anderes, als ein wahrer, konsequenter Christ zu sein. Es bedeutet nicht, dass wir unsere alltäglichen Pflichten vernachlässigen, um uns auf sein Kommen vorzubereiten, sondern vielmehr, dass wir im Alltag als Christ leben und von ganzem Herzen zum Aufbruch bereit sind, wenn er erscheint. Noch einmal frage ich dich: Bist du bereit?

ABSCHLIESSENDE WORTE

Ich möchte diesen Abschnitt mit einigen Ratschlägen abschließen.

1. Bist du passiv, schläfst du sozusagen, und machst dir über die geistlichen Wahrheiten keine Gedanken? Dann wach auf! Sonst gleichst du einem Menschen, der in einem Boot sitzt und schläft, obwohl es unaufhaltsam dem Felsenriff entgegentreibt, an dem es schließlich zerschellen wird. Also, wache auf und rufe Gott an!

2. Empfindest du deine Verlorenheit und glaubst, dass es für dich keine Hoffnung mehr gibt? Lass deine Ängste hinter dir und höre auf Christus. Er sagt: *»Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen, ich werde euch Ruhe geben«* (Matthäus 11:28). *»Alles, was mir mein Vater gibt, kommt zu mir und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stoßen«* (Johannes 6:37). Diese Worte gelten ebenso dir wie allen anderen. Bringe Jesus all deine Sünde und Schuld, deinen Unglauben, deine Zweifel, deine Untauglichkeit und deine Schwachheiten – übergib alles Ihm. *»Dieser Mann nimmt Sünder an«* (Lukas 15:2). Er wird auch dich annehmen. Bitte Ihn am besten gleich jetzt darum.

3. Du bekennst, ein gläubiger Christ zu sein, doch dir fehlen Freude, Friede und Ermutigung? Überprüfe heute dein Herz, und sieh, ob die Probleme nicht

ausschließlich bei dir liegen. Vermutlich machst du dir zu wenig oder überhaupt keine Mühe, gibst dich mit einem kleinen Glauben, ein wenig Buße und minimaler Heiligung völlig zufrieden, und bist nicht wirklich bereit, ein ernsthaftes Christenleben zu führen. Wenn das so ist, wirst du niemals ein glücklicher Christ werden, es sei denn, du änderst deinen Zustand. Ändere ihn heute! Beginne damit, dass du in deinem Christsein aufrichtig wirst. Strebe danach, Christus näher zu kommen, bleibe in Ihm, halte an Ihm fest, setze dich zu seinen Füßen, wie es Maria tat, und sättige dich umsonst aus der Quelle des Lebens. Nur dann wirst du überfließende Freude erleben.

4. Du bist ein Christ, und doch wegen deiner Kraftlosigkeit, deiner Schwachheiten und dem Bewusstsein deiner Sünde, wirst du von Zweifeln und Ängsten geplagt? Dann erinnere dich daran, was die Bibel über Jesus sagt: *»Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen«* (Matthäus 12:20). Dieser Text gilt auch dir. Selbst ein schwacher Glaube ist besser als gar kein Glaube. Ein kleines Samenkorn, in dem Leben steckt, ist besser als überhaupt kein Leben. Vielleicht erwartest du zu viel in diesem irdischen Leben und

vergisst, dass du noch nicht im Himmel bist. Du darfst nichts von dir selbst erwarten; nein, erwarte viel von Christus. Blicke mehr auf Jesus und weniger auf dich selbst.

5. Noch eine Frage zum Schluss: Bist du manchmal verzagt wegen all der Versuchungen, die dein Leben plagen? Schau auf Christus! Er hat volles Verständnis, denn er selbst hat viele Versuchungen erlitten. Nun sitzt er an der rechten Seite Gottes. Schütte dein Herz vor Ihm aus. Er vermag mehr, als nur Mitleid mit dir zu empfinden: Er kann dir helfen. Du musst lernen, Ihm immer näher zu kommen. Und denke stets daran: Die Zeit auf dieser Erde ist nur von kurzer Dauer. Bald wird sie vorüber sein und wir werden dann beim Herrn sein. *»Ja, was ihr nötig habt, ist standhaftes Ausharren. Denn wenn ihr unbeirrt Gottes Willen tut, werdet ihr einmal erhalten, was euch verheißen ist. Nur noch eine ganz kurze Zeit, dann wird der da sein, dessen Kommen angekündigt ist; seine Ankunft wird sich nicht verzögern«* (Hebräer 10:36-37).

RINGET DARUM

*»Ringt darum, durch die enge Pforte hineinzugehen!
Denn viele, sage ich euch, werden hineinzugehen
suchen und es nicht können.«* Lukas 13:24

Ein Mann stellte dem Herrn Jesus Christus folgende Frage: *»Herr, sind es wenige, die errettet werden?«* Der Herr antwortete ihm: *»Ringt darum, durch die enge Pforte hineinzugehen.«* Es scheint als wollte Jesus ihm sagen: *»Ob nun wenige oder viele errettet werden, ist nicht deine Verantwortung. Noch ist die Zeit da, in der Du errettet werden kannst. Also musst Du darum ringen, jetzt durch die Pforte der Errettung zu gehen, weil der Tag kommen wird, an dem sich viele bemühen werden, dort hineinzugehen, aber es wird ihnen nicht mehr möglich sein.«*

Die Worte des Herrn Jesus sind auch heute noch äußerst wichtig. Sie erinnern uns an unsere persönliche Verantwortung, errettet zu werden und



John Charles Ryle (1816–1900) war der erste Anglikanische Bischof von Liverpool. Er hielt dieses Amt bis kurz vor seinem Tod.

Seine starke Liebe zum Evangelium Jesu Christi machte ihn zu einem engagierten Schriftsteller, Pastoren, Prediger und Evangelisten.

In diesem Buch zeigt Ryle anhand der Bibel, wie wichtig ein echter, von Gott gewirkter Glaube ist, der nicht aus oberflächlicher Religiosität besteht, sondern aus einem Leben der innigen Gemeinschaft mit Gott als den Schöpfer und Erlöser.

Auf herausfordernde Weise bringt Ryle den Leser dazu, sich im Licht der Bibel zu prüfen, um herauszufinden ob er sich mit Gott auf dem Weg in die Herrlichkeit befindet oder ob sein Glaube reine Fassade, ohne Frucht und Hoffnung ist.

herold-verlag
ISBN 978-88936-070-0